

Mehr Leben

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Sommer 2018

Seite 22

**Kreuzwörterrätsel
mit Gewinnspiel**

Empfohlen von Ihrem
**GRATIS
Exemplar**
Seeger hit
Sanitätshaus Seeger

Seite 8 - 9

**Transpiration - Ein
schweißtreibendes
Tabuthema**

Seite 12 - 13

**Gesund durch den Tag
mit TCM**

Seite 20 - 21

**Digitale Bestattungs-
planung - Sterbefälle
online organisieren**

Arthrose

Eine Volkskrankheit im Blick

RATGEBER

Baden in und um Berlin -
aber sicher! ... Seite 16 - 17

PORTRAIT

Erfahrungsbericht einer PflegeGut-
Kundin ... Seite 10 - 11

SPORT

Schnell und bequem unterwegs
mit E-Bike ... Seite 18 - 19

Digitale Bestattungsplanung

Sterbefälle online organisieren

Björn Wolff, Gründer und Geschäftsführer des digitalen Bestattungshauses Mymoria

Nur rund alle 18 Jahre kommen wir in die Situation, eine Beerdigung zu planen. Damit gehen zahlreiche Fragen für Angehörige einher. Inzwischen lässt sich die Beisetzung von Verstorbenen auch online planen – für viele Hinterbliebene eine große Entlastung.

Der Sterbefall ist eingetreten – doch worum kümmert man sich jetzt eigentlich als erstes? Wer organisiert die Überführung, die Abmeldung bei der Krankenkasse und den Friedhofsplatz? „Häufig ist Angehörigen in dieser Situation nicht klar, was sie tun müssen und sie haben eine Vielzahl unterschiedlichster Fragen, die es zu klären gilt“, sagt Björn Wolff, Gründer und Geschäftsführer von Mymoria, einem digitalen Bestattungs-StartUp aus Berlin: „Anders als bei lokalen Bestattungshäusern kann man sich bei uns online und per Telefon rund um die Uhr, auch nachts, von unseren Experten beraten lassen und die Beerdigung von zuhause, aus dem geschützten Raum heraus, organisieren“. Für Menschen, die es gewohnt seien, alles über den digitalen Kanal zu planen, sei dies ein echtes Plus, so der Geschäftsführer des digitalen Bestattungshauses. Aber auch für diejenigen, die weit vom Ort des Verstorbenen entfernt leben, wenig oder keine Familie haben oder diese entlasten möchten, scheint die ortsunabhängige Planbarkeit über das Internet ein Vorteil.

Mymoria – erster digitaler Bestattungsdienst in Deutschland

Als erster deutscher Online-Bestatter greift Mymoria damit den gesellschaftlichen Trend zur Mobilität auf und bietet Beerdigungsorganisation „aus einer Hand“ an. Wer bei dem digitalen Bestattungshaus anruft, muss ledig-

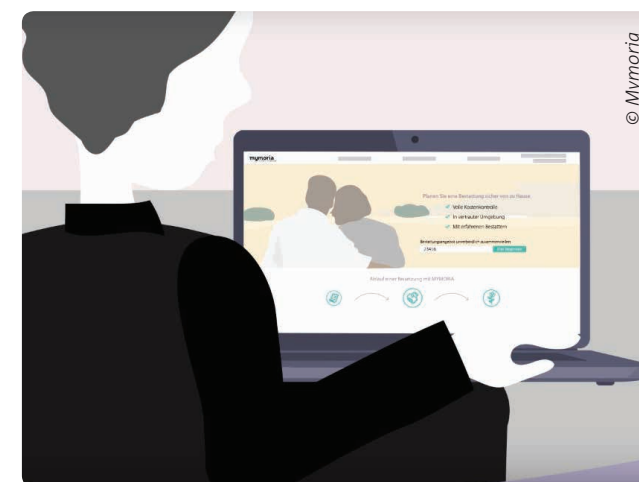
lich die Personenstandsunterlagen im Original einreichen – und braucht sich danach um nichts mehr zu kümmern, wie Björn Wolff betont: „Sobald wir bevollmächtigt sind, übernehmen wir die Überführung, kümmern uns die Abmeldungen, die Erwirkung der Sterbeurkunde und die Vorbereitungen der Beisetzung, fordern Urne und Blumen an, versenden Trauerkarten, schalten die Traueranzeige und begleiten auf Wunsch auch die Durchführung der Beisetzung.“

„Unsere Grundidee war, dass man für die Bestattungsplanung nicht mehr einen bestimmten Ort aufsuchen muss, um mit jemandem zu sprechen, sondern alle Schritte autark im geschützten Raum des eigenen Zuhauses kostentransparent organisieren kann.“

Geringere Kosten als beim lokalen Bestatter vor Ort

Der Unterschied zu einer „normalen“ Beerdigungsplanung über ein örtliches Bestattungsunternehmen ist damit gar nicht so groß. Neben der Ortsungebundenheit ist der Kostenfaktor der wohl größte Unterschied und gleichzeitig der Vorteil bei den digitalen Bestattungs-Anbietern: so kostet eine bei Mymoria geplante und in Auftrag gegebene Beerdigung verglichen mit Daten von Stiftung Warentest im Durchschnitt rund 30 Prozent weniger als eine konventionell geplante: „Das liegt daran, dass wir keine Filialkosten haben und günstiger einkaufen können, da wir deutschlandweit operieren“, erklärt Wolff.

Kostentransparenz ist den Gründern des 2015 gegründeten digitalen Bestattungs-Unternehmens ebenfalls wichtig: wer durch das Angebot der Plattform Mymoria.de klickt, sieht schnell, dass die Preise sofort einsehbar sind und sich je nach Bestattungsart, Beerdigungsort und individuellen Wünschen laufend aktualisieren. So kostet beispielsweise eine Baumbestattung als unbegleiteter Abschied ohne Trauerzeremonie zwischen 800 und 1.600 Euro – einschließlich Formalitäten und Kremation. Wer dagegen eine Beisetzungszeremonie wünscht, entscheidet sich für den „klassischen Abschied“ ab 1.400 Euro oder den „großen Abschied“, dessen Preisspanne je nach Form der Abschiednahme zwischen 3.000 und 7.000 Euro liegt.



Folgekosten richtig einschätzen

So stellt sich für die Angehörigen schließlich auch die Frage: Erd- oder Urnenbestattung? „Die Bestattungsdienstleistungen sind je nach gewählter Bestattungsart grundsätzlich überall gleich“, stellt der Mymoria-Geschäftsführer klar: „Überführung, Kremation, Abholung und Abmeldung bei den Ämtern müssen in jedem Fall gemacht werden – ob nun vom digitalen Online-Bestatter oder vom örtlichen Bestattungsinstitut.“ Enorme Preisunterschiede gebe es dagegen bei den örtlichen Friedhofskosten – und auch an die

Folgekosten sei zu denken, rät Wolff: „Neben den einmaligen Kosten für Grabstein oder Grabplatte und Blumen fallen jährlich Grabgebühren an nebst möglichen Kosten für die Grabpflege. Diese laufenden Folgekosten hat man bei einer Baum- oder Seebestattung so nicht.“

„Der digitale Trend geht zu See- und Waldbestattungen“

Und tatsächlich zeichnet sich dem digitalen Bestattungsunternehmen zufolge eine neue Entwicklung im Bestattungsmarkt ab: „Wir sehen gerade im digitalen Bereich einen klaren Trend weg von der Erdbestattung hin zu alternativen Bestattungsformen wie der Wald- oder Seebestattung.“ Für beide Formen braucht es eine Kremation. Die Kosten seien dann jedoch relativ überschaubar und beginnen bei 770 Euro für einen Grabplatz an einem Gemeinschaftsbaum im Wald, so Wolff: „Einige kaufen sich auch einen ganzen Familienbaum. Anonyme Seebestattungen sind aus Kostensicht allerdings am günstigsten.“



Mymoria Gründerteam v.l. Peter Kautz, Björn Wolff und Heiko Reintsch

Mit der Möglichkeit, Beerdigungen online zu planen – übrigens auch die eigene, wer schon Vorsorge treffen will – deutet sich an, dass das Wunschbild von der Beisetzung auf einem klassischen Friedhof allmählich überholt ist: „See- und Baumbestattungen sind wunderschöne und zunehmend gefragte Bestattungsarten, die ebenfalls von einer Zeremonie begleitet sein können. Statt in der Andachtshalle trifft man sich mit der Familie etwa in einem schönen Waldstück oder fährt mit dem Schiff hinaus aufs Meer: ein Förster oder Kapitän übernimmt dann die Rituale des Pfarrers“, berichtet Wolff. Der Gründer des digitalen Bestattungshauses hat mit seinem Team u.a. die Seebestattung des Sängers Gunter Gabriel organisiert und für dessen Fans und Familie filmend dokumentiert und berichtet: „Wenn der Kapitän im seemännischen Ritual sieben Mal die Glocke läutet und dreimal mit dem Schiff um den Beisetzungspunkt fährt, ist das auch eine sehr berührende Art, um sich zu verabschieden.“

Von Anna Engberg (AE)